

Im Nierendorfer Backes qualmten die Leckereien

Großes Sommerfest des Heimat- und Bürgervereins. Vorsitzender lobt das Engagement der vielen Helfer

NIERENDORF. Zum ersten Mal feierte der Heimat- und Bürgerverein Nierendorf sein Sommerfest am neuen Dorf-Backes. Nach sieben erfolgreichen Veranstaltungen auf der Petrushütte sei man zu dem Umzug gezwungen gewesen, weil die Hütte derzeit für Veranstaltungen aller Art gesperrt ist, erläuterte Vorsitzender Udo Klein. Doch die Premiere am neuen Ort sei so gut gelungen, dass man darüber nachdenke, das Fest künftig immer hier zu feiern. Zugleich machte Klein klar, dass man die Petrushütte „auf keinen Fall kampflos aufgeben“ wolle, man werde alles dafür tun, dass diese



Hochbetrieb herrschte am Nierendorfer Backes. FOTO: MARTIN GAUSMANN

sobald wie möglich wieder für die Feierlichkeiten des Dorfes zu Verfügung stehe. Ein entsprechender Antrag bei der Gemeindeverwaltung sei bereits eingereicht.

Die Frauen des Vereins hatten jedenfalls den Backes voll im Griff und die beiden Öfen für leckere Gerichte angeworfen. So gab es neben deftigem Flammenkuchen auch gebackene Weinbergschnecken und gefüllte Champignons. Dazu wurden auf dem Grill Kräutersteaks gebrutzelt, und auch eine Käseplatte war im Angebot. Ein kleines Festzelt bot Schutz vor der Hitze des Sommertages, und die Gruppe „Handmade“ gab ein um-

jubeltes akustisches Platzkonzert.

Klein dankte in seiner Begrüßung vor allem den zahlreichen freiwilligen Helfern, die schon zwei Tage lang bei den Aufbauarbeiten alles gegeben hätten und jetzt auch während des Festes ihren Mann und ihre Frau stünden. „Es ist immer wieder ein Riesenaufwand, ein Sommerfest auf die Beine zu stellen“, wusste er. Noch lange saß man in gemütlicher Runde bei Kölsch und prickelnden Cremant zusammen, denn die freundschaftliche Kommunikation zwischen Alteingesessenen und Neubürgern stand im Mittelpunkt des Geschehens. joy